



## MEDIENMITTEILUNG

### **Geberkonferenz: 2,8 Millionen syrische Kinder besuchen keine Schule**

Zürich, 04. Februar 2016 – **Zum Start der Geberkonferenz zu Syrien in London weist Save the Children mit neuen Statistiken und eindrücklichem Videomaterial darauf hin, dass 2,8 Millionen syrische Kinder keine Schule mehr besuchen. Die Friedensverhandlungen in Genf wurden derweil bis Ende Februar ausgesetzt.**

Während die Friedensgespräche zu Syrien in Genf bis Ende Februar ausgesetzt wurden, findet heute, Donnerstag, in London eine Geberkonferenz zum fast fünf Jahre andauernden Konflikt statt. An der Konferenz nehmen auch der schweizerische Bundespräsident Johann Schneider-Amman sowie die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel teil. Die Kinderrechtsorganisation Save the Children weist zum Anlass der Konferenz auf die prekäre Situation für die syrischen Kinder hin und [unterstreicht ihre Aussage mit einem eindrücklichen Video.](#)

### **Einschulungsrate von fast 100% auf 6% gefallen**

Ömer Güven, CEO von Save the Children Schweiz: «2,8 Millionen syrische Kinder im schulpflichtigen Alter besuchen heute, fast fünf Jahre nach Ausbruch des Konflikts, keine Schule mehr. Sie sind Teil einer verlorenen Generation; einer Generation ohne Zukunftsperspektiven. Regierungsvertreter und Staatsoberhäupter an der Geberkonferenz in London und an den Friedensgesprächen in Genf müssen unbedingt dafür sorgen, dass mehr Mittel für die Bildung der syrischen Kinder zur Verfügung stehen und dass Schulen nicht mehr Ziel von Angriffen werden!»

Jede vierte Schule innerhalb Syriens ist zerstört, beschädigt oder wird für militärische Zwecke oder als Notunterkunft benützt. Vor dem Konflikt lag die Einschulungsrate in Syrien bei fast 100%. Heute liegt sie mancherorts noch bei gerade einmal 6%.

### **Unterricht im Schichtbetrieb: Verdoppelung der Schülerzahl im Libanon**

5,8 Millionen syrische Kinder sind innerhalb des Landes oder in den Nachbarländern auf der Flucht. Die Hälfte von ihnen besucht keine Schule. Und das erstaunt nicht. Allein der Libanon hat in den vergangenen drei Jahren 150 000 syrische Flüchtlingskinder im schulpflichtigen Alter in das landeseigene Schulsystem aufgenommen. Und das, obwohl das öffentliche libanesische Schulsystem vor Ausbruch des Konflikts seinerseits nur 150 000 Kindern Platz bot. Der Flüchtlingszustrom hat im Libanon zu einer Verdoppelung der Schülerzahlen in den staatlichen Schulen geführt.

Lehrpersonen im Libanon arbeiten in zwei Schichten, um den verdoppelten Schülerzahlen irgendwie gerecht zu werden. Doch es reicht nicht aus. Es gibt weitere 150 000 syrische Flüchtlingskinder im Land, die eigentlich zur Schule gehen sollten. Doch das System ist komplett am Anschlag.

Save the Children fordert Regierungsvertreter und Staatsoberhäupter sowohl an der Geberkonferenz als auch an den Friedensverhandlungen in Genf vehement dazu auf, das Entstehen einer verlorenen Generation zu verhindern. Neben finanziellen Mitteln für die Bildung der syrischen Kinder braucht es Druck auf alle Konfliktparteien, Schüler, Lehrer und Schulhäuser nicht mehr anzugreifen.



## Hinweise an die Redaktionen:

- Save the Children fordert an der Geberkonferenz in London:
  - Die Finanzierungslücke für die Bildung der syrischen Kinder zu schliessen, indem jährlich 1,4 Milliarden US-Dollar zur Verfügung gestellt werden.
  - Zugang zu Bildung mithilfe neuer Richtlinien und Methoden für alle syrischen Kinder zu gewährleisten; dazu gehört, dass alle syrischen Kinder, unabhängig von ihrem rechtlichen Status, die Schule besuchen dürfen und dass Eltern die Möglichkeit haben müssen, ein Einkommen zu generieren, damit ihre Kinder ihre Bildung fortsetzen können.
  - Druck auf alle Konfliktparteien auszuüben, damit diese Schulen, Schüler und Lehrer vor Angriffen schützen.
- Save the Children arbeitet innerhalb Syriens und in den Ländern der Region (darunter Libanon, Jordanien, Irak und Ägypten). Wir versorgen die Kinder und ihre Familien auf der Flucht mit Nahrung, Wasser, medizinischer Versorgung, Notunterkünften, Schutz und Bildung. Seit Ausbruch des Konflikts haben wir mehr als zwei Millionen Kinder mit Hilfe erreicht.
- Interviewanfragen für Tove Wang, die Vertreterin von Save the Children an der Geberkonferenz, richten Sie bitte an Sarah Frattaroli, Projektleiterin Kommunikation, [sarah.frattaroli@savethechildren.ch](mailto:sarah.frattaroli@savethechildren.ch), +41 44 267 74 85.
- 5,8 Millionen syrische Kinder sind innerhalb des Landes und in den Nachbarländern auf der Flucht. Seit Ausbruch des Konflikts mussten damit jeden Tag durchschnittlich 3 245 Kinder ihr Zuhause verlassen.

## Danke, dass Sie uns helfen zu helfen!

PC 80-15233-8

IBAN CH 88 0900 0000 8001 5233 8

## Kontakt

Für weiterführende Informationen, Fotos, Filmmaterial und Interviews:

Xenia Schlegel

Direktorin Marketing

Direkt +41 44 267 74 78

Mobil +41 79 431 69 94

[xenia.schlegel@savethechildren.ch](mailto:xenia.schlegel@savethechildren.ch)

Sarah Frattaroli

Projektleiterin Kommunikation

Direkt +41 44 267 74 85

Mobil +41 79 762 40 90

[sarah.frattaroli@savethechildren.ch](mailto:sarah.frattaroli@savethechildren.ch)

**Save the Children** ist die grösste unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt.

Setzt sich seit 1919 gezielt für die Rechte der Kinder ein und ist in über 120 Ländern aktiv.

Sorgt für die medizinische Versorgung, die Nahrung, die Ausbildung und den Schutz von Kindern, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft oder ihrem Glauben.

Ist politisch, ideologisch, wirtschaftlich und konfessionell unabhängig.

Hat Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC).

Ist Zewo-zertifiziert.